

DER Endorfer

Die Heimatzeitung für eine der schönsten Regionen Bayerns



Jeden Monat kostenlos an alle Haushalte

**ZEHN JAHRE
BÜRGERBUS CHIEMSEE**

**Ausgabe
Juni 2013**

**Jetzt online:
www.der-endorfer.de**



Die perfekte Ausführung einer guten Idee feierte ihr 10-jähriges Jubiläum. Seit 2003 verbindet der „Bürgerbus Chiemsee“ neun Gemeinden nordwestlich des Chiemsees in einer Region, die ansonsten nicht mehr flächendeckend durch den öffentlichen Nahverkehr erschlossen wäre, und trägt damit zur Mobilität jener Bürger bei, denen aus den verschiedensten Gründen nicht ständig ein eigener Pkw zur Verfügung steht. Angefahren werden Haltestellen im Gemeindegebiet von Amerang, Pittenhart, Obing, Eggstätt, Bad Endorf, Rimsting, Prien, Breitbrunn und Gstadt. Seit 2012 ist auch noch die Gemeinde Seon-Seebruck in dieses Netz eingebunden und in diesem Jahr nutzten 5.186 Fahrgäste den ehrenamtlich gefahrenen Bus-Liniendienst.

Im Hartseestüberl in Eggstätt begingen alle zusammen den Jubiläumstag, alle, die zum Gelingen dieses ehrgeizigen Projektes der Chiemseeagenda innerhalb des Abwasser- und Umweltverbandes Chiemsee (AZV) beigetragen haben: die ehrenamtlichen Fahrer, Hans Zagler, Geschäftsführer der RoVG (Rosenheimer Verkehrsgesellschaft), die den Kleinbus least und zur Verfügung stellt, die Umweltbeauftragte des AZV Marlene Berger-Stöckl, die Bürgermeister der Gemeinden, die mit ihrem finanziellen Beitrag die Voraussetzung für den Betrieb des Buses schaffen, Rosenheims Landrat Josef Neiderhell und vom Landratsamt Traunstein Hans Pagatsch, RVO-Geschäftsführer Veit Bodenschatz für den Konzessionsinhaber und der ehemalige Leiter der RVO-Niederlassung Rosenheim, Franz Polland, der bis zu seinem Ruhestand das Unternehmen Bürgerbus sehr belebt hatte.

Der Bürgerbus Chiemsee lebt vom ehrenamtlichen Engagement der 29 Fahrer, hob Landrat Josef Neiderhell hervor, durch sie seien in den vergangenen zehn Jahren rund 650.000 Kilometer zurückgelegt worden.



Der Linienvorlauf des „Bürgerbus Chiemsee“ 2013

Der Biberger Bürgerbus

Seit Anbeginn der Bürgerbus-Chiemsee-Geschichte gab es einen regen Austausch zu einem weiteren Bürgerbus-Projekt in Oberbayern, dem Biberger Bürgerbus aus Oberbiberg im Landkreis München, der die Bewohner von fünf Ortsteilen der Gemeinde Oberhaching zur S-Bahn-Station Deisenhofen bringt. Das funktioniert allerdings als Verein ohne direkte kommunale Beteiligung; die Gemeinde Oberhaching tritt lediglich als ein Sponsor unter mehreren auf.

Bürgerbus lebt vom ehrenamtlichen Engagement Zehn Jahre über die Landkreisgrenzen hinweg



Sie alle stehen zum Bürgerbus Chiemsee.

als Hilfe für die Bürger, die sonst sehr viel weniger Einkaufs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten hätten. Beispielgebend erschien Neiderhell auch das landkreisübergreifende Funktionieren des Bürgerbusses, der von Rosenheim und Traunstein finanziell und organisatorisch unterstützt wird.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier ehrte der AZV-Vorsitzende, Rimstings Bürgermeister Josef Mayer Christopher von Königslöw und Walter Schweinberger, beide aus Prien, für 100 bzw. 50 Bürgerbusfahrten und verabschiedete die ausscheidenden Fahrer Simon Dieplinger aus Amerang-Evenhausen und Horst Schaffer aus Obing mit einem Geschenk. Beide hatten es auf 153 Fahrten gebracht. Alle Bürgerbusfahrer erhielten das neue spezielle Bürgerbus-T-Shirt überreicht.

„Bürgerbus fahren is pfundig“

Fahrerin Hilde Strell aus Obing lieferte die Erklärung, warum die Bürgerbus-FahrerInnen mit so viel Begeisterung bei ihrem freiwilligen unbezahlten Einsatz dabei sind: „Ich beteilige mich gern am öffentlichen Leben, ich hab eine große Leidenschaft fürs Autofahren, ich genieße den Rundkurs durch unsere schöne Gegend. Bürgerbus fahren is einfach pfundig.“ Sie lobte die schöne Gemeinschaft, die aus den vielen Fahrern gewachsen sei und die auch das Organisationsteam um Hans Zagler, Franz Polland, Marlene Berger-Stöckl und Dienstplangestalter Rolf Mitzkeit



Beim Blick in die Zukunft:

Simon Dieplinger, Hilde Strell und Rosa Seehuber

einschließen, aber auch die Gemeinschaft mit den Fahrgästen, die eigentlich mit zur Bürgerbus-Familie gehörten – schließlich seien viele Stammgäste darunter, die den Bürgerbus regelmäßig nutzten. Sehr erheiternd für die Festgesellschaft war der Ausblick in die Zukunft des Jahres 2025, in die die Zeitmaschine Hilde Strell und Simon Dieplinger in einem Sketch entführte. Als ehemalige Bürgerbus-Fahrer unterhielten sie sich über Fahrer, die gar nicht mehr aufhören wollen zu fahren, und über Bürgermeister, die von den Landräten verpflichtet werden jeden Monat zwei halbe Tage Bürgerbus zu fahren. Kein Wunder, denn diese Landräte heißen Hans Zagler und Marlene Berger-Stöckl. Nach diesem Science-fiction-Ausflug kehrte Marlene Berger-Stöckl in die Gegenwart zurück und ließ zehn Jahre Bürgerbus Revue passieren. Schließlich hat man jetzt schon den vierten Bus, diesmal mit elektrischer Seitentüröffnung auf Knopfdruck des Fahrers und funktionellen Einstiegshilfen. Wandervorschläge mit Ausnutzung des Bürgerbusses

wurden erarbeitet und sogar auf der „Grünen Woche“ in Berlin war man schon.

Weitere engagierte Fahrerinnen und Fahrer gesucht

Ausscheidende Fahrer müssen ersetzt werden, der/ die Einzelne wird weniger belastet, wenn der Dienstplaner auf viele Freiwillige zurückgreifen kann. Deswegen ist die Chiemseeagenda immer auf der Suche nach engagierten Bürgern, die sich an dieser schönen und verantwortungsvollen ehrenamtlichen Aufgabe beteiligen wollen. Ein Kuriosum – aus Bad Endorf kam bisher noch keine Bürgerbusfahrerin bzw. -fahrer.

Jeder, der glaubt, das könnte das Richtige für ihn sein, sollte sich bei Marlene Berger-Stöckl unter der Rufnummer 08051-690 116 oder der RoVG, Hans Zagler, (Tel. 08031-39 24 510) melden.

Dr. Inga Graichen

Ergebnis vertrauensvoller Zusammenarbeit

Gespräch mit den Initiatoren des Bürgerbus Chiemsee:

Hans Zagler, Geschäftsführer der RoVG, und Marlene Berger-Stöckl, Umweltbeauftragte des Abwasser- und Umweltverbandes Chiemsee (AZV)

Was war die Motivation für die Entwicklung des Projektes „Bürgerbus Chiemsee“?

Hans Zagler: Der ÖPNV lebt vom Schülerverkehr und der muss zwischen Rosenheim und Traunstein nicht über die Landkreisgrenze gehen, also gab es in Zeiten sinkender Fahrgastzahlen und Ausdünnung des Linienangebotes einen starken Bruch an der Landkreisgrenze, der für den ÖPNV-Nutzer kaum noch zu überwinden war. Diese Situation wollten wir verbessern.

Marlene Berger-Stöckl: Im Jahr 2000 haben sich die zehn Anliegergemeinden am Chiemsee, seit dem Bau des Ringkanals im Abwasserzweckverband vereint, zum Abwasser- und Umweltverband erweitert und die „Chiemseeagenda“ ins Leben gerufen. Ein wichti-

ger Teil davon war der Arbeitskreis Verkehr, in dem Verkehrsfachleute von den Landkreisen Rosenheim und Traunstein vertreten waren und auch von Nachbargemeinden des AZV. Ziel war, Möglichkeiten zu finden, um Individualverkehr zu vermeiden und den ÖPNV zu stärken. Es war klar, dass neue Formen gefunden werden müssen, um den Busbetrieb in der Region beiderseits der Landkreisgrenzen so kostengünstig zu gestalten, dass er attraktiv ist. So entstand die Bürgerbus-Idee.

Was war an der Entwicklung des „Bürgerbus Chiemsee“ für Sie persönlich positiv?

Marlene Berger-Stöckl: Dass wirklich alle Beteiligten an dem Projekt gut und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben, die Sachbearbeiter in den Landrats-

► ämtern, wir vom AZV, ihr von der RoVG, und auch die Gemeinden haben das Projekt mitgetragen und zahlen jährlich jeweils 1.200 € dafür.

Hans Zagler: Es gibt keinen schriftlichen Vertrag, der wurde nur mündlich geschlossen, und doch haben immer alle zuverlässig mitgezogen. Die organisatorischen Aufgaben sind gut verteilt und laufen doch in der richtigen Weise zusammen. Dass das alles so reibungslos läuft, ist für mich eine wirklich positive Erfahrung.



Weitere Gesprächspartner (v. r.): Nikola Bichler, Marlene Berger-Stöckl, AZV-Umweltbeauftragte, Heinrich Axhausen



Landrat Josef Neiderhell und AZV-Vorsitzender Bürgermeister Josef Mayer bedankten sich bei Hans Zagler und Franz Polland für ihr Engagement beim Projekt „Bürgerbus Chiemsee“. Foto: Anton Hötzelberger

Etwas für die Allgemeinheit tun und Leute treffen

Gespräch mit Bürgerbusfahrer **Heinrich Axhausen** (Obing) und Fahrerin **Nikola Bichler** (Pittenhart)

Wie sind Sie zum Bürgerbusfahren gekommen?

Heinrich Axhausen: Ich hab mich gleich beim ersten Aufruf in unserer Gemeindezeitung gemeldet, weil ich gerne was für die Allgemeinheit tun wollte, aber was, wo ich Leute treffe.

Nikola Bichler: Ja, die Aufgabe hörte sich interessant und sinnvoll an, und ich wusste, dass mir Autofahren Spaß macht. Außerdem habe ich gemeint, ich könnte die Fahrerlaubnis für die

Personenbeförderung später vielleicht auch noch in anderem Zusammenhang brauchen.

Viele der Bürgerbusfahrer sind Rentner, Sie stehen beide noch im Arbeitsleben. Ist das immer gut zu vereinbaren?

Heinrich Axhausen: Ich bin selbständiger Schreiner und kann mir die Arbeit einteilen. Außerdem kommt man normalerweise höchstens zweimal im Monat einen halben Tag dran

und kann für den Dienstplan der nächsten Zeit Wünsche äußern. Außerdem ist es kein Problem mit jemandem zu tauschen. Und dann gibt es da noch die Fahrten-„Jäger“, die gerne Fahrten zusätzlich machen.

Nikola Bichler: Als ich angefangen hab, war ich Hausfrau und da war es sehr praktisch, dass ich immer vormittags fahren konnte, wenn die Kinder in der Schule sind. Jetzt arbeite ich in Teilzeit und es könnte schon sein, dass ich nur noch einmal im Monat fahren möchte. Insgesamt wird eben der Dienstplan sehr flexibel gehandhabt, und man kann Sonderwünsche anmelden, wenn man z. B. nur einen bestimmten Wochentag nehmen will. Der Dienstplanersteller Rolf Mitzkeit wirkt wahre Wunder, um alles zu berücksichtigen.

Was gefällt Ihnen am Bürgerbusfahren?

Heinrich Axhausen: Der Kontakt mit den Fahrgästen. Es gibt nur nette Mitfahrer. Viele kennt man schon.

Nikola Bichler: Die landschaftliche Schönheit der Strecke begeistert mich immer wieder und es ist eine besonders nette ehrenamtliche Tätig-

keit. Das Organisationsteam kümmert sich gut um uns Fahrer und veranstaltet Feste und Freizeitaktivitäten. Besonders gut hat mir das Fahrertraining beim ADAC gefallen. Unserer Anregungen bei den Fahrertreffen werden aufgenommen und berücksichtigt. Man fühlt sich insgesamt wertgeschätzt, natürlich auch von den Fahrgästen.

Gibt es besonders nette Erlebnisse?

Heinrich Axhausen: Na und ob, z. B. die Frau auf dem Weg nach Greimharting, die immer eine Tafel Schokolade für uns Fahrer dabei hat.

Nikola Bichler: Einen Winter ist immer eine Frau aus Pittenhart zu ihrer Arbeitsstelle in Prien mitgefahren, die hat während der Fahrt Stoffblumen genäht. Die hat sie nämlich auf verschiedenen Weihnachtsmärkten verkauft, und sie ist extra deswegen nicht mit dem Auto, sondern mit dem Bürgerbus gefahren, weil sie die Fahrzeit für die Herstellung einiger Blumen nutzen konnte. Sie hat da immer mehrere geschafft und natürlich hab ich auch eine geschenkt bekommen.

Dr. Inge Graichen



Ausbilder der Ausbilder (AdA) - Vorbereitungskurs auf die IHK Prüfung

Eine zeitgemäße Personalentwicklung ist Basis für den Unternehmenserfolg und beginnt bereits bei der Ausbildung der Nachwuchskräfte. Die Ausbilder-Prüfung ist bundesweit die einzig anerkannte und einheitliche Qualifikation zum Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse. Diese Zusatzqualifikation ist anerkanntes Gütesiegel für Personal in der beruflichen Bildung.

Abschluss: Ausbilder nach §§ AEVO
Dauer: 64 Präsentstunden (berufsbegleitend), Abendkurse jeweils Mo-Do von 18.00 - 21.15 Uhr, Sonntagskurse 8.30 - 16.30 Uhr
Kursgebühren: ab 390 € + 50 € Schulungsunterlagen, zzgl. Prüfungsgebühr z. Zt. 150,- EUR (nach § 4, Nr. 22 a UStG umsatzsteuerfrei)
Ort: Thermenhotel Ströbinger Hof ***
 Ströbingerstr. 16, 83093 Bad Endorf

Termine:
Sonntagkurse: 04.08.13 - 01.09.13 / 08.09.13 - 06.10.13
 13.10.13 - 10.11.13 / 17.10.13 - 15.12.13
 05.01.14 - 02.02.14 / 09.02.14 - 09.03.14
Abendkurse: 15.07.13 - 02.08.13 / 05.08.13 - 23.08.13
 16.09.13 - 04.10.13 / 07.10.13 - 25.10.13
 28.10.13 - 15.11.13 / 18.11.13 - 06.12.13

Weitere Termine sowie Anmeldung und Kontakt:
 Katja Dziallas
 Kapellenweg 11 - 83093 Bad Endorf
 Telefon: 0 80 53 / 79 43 13 - Telefax: 0 80 53 / 59 81 80 49
 E-Mail: k.dziallas@arcor.de - www.lernen-mit-erfolg-und-spass.de

Bei Anmeldung bis 30.7. und dem Kennwort „Endorfer“ 12 % Ermäßigung auf den Kurs Nr. 42 (nur a.d. Homepage)



JAB
ANSTÖßIG

Hans Schupfinger

Raumausstattermeister

Schupfinger

Ihr Raumausstatter

Traunsteiner Str. 4
 83093 Bad Endorf
Tel.: 08053 / 9311
 Fax: 08053 / 821
 E-Mail: info@schupfinger.de

- Gardinen
- Bodenbeläge
- Polsterungen
- Parkett
- Markisen
- Rolläden
- Wohnaccessoires
- Insektenschutz
- Sonnenschutz